Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 86 (1988)

Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lien zu eigen hat, wird aus seinem Eigentum herausgelockt und in die Masse der Konsumenten gestossen, die hoffnungslos vom Markt verdrängt werden. Bald sind die Giganten nur noch unter sich. Dabei kommt es zu Machtkämpfen um Marktanteile und zu Verdrängungsprozessen von – für unser kleines Land – verheerenden Ausmassen. Wir sind ja heute schon so weit, dass um Aktienmehrheitspakete, und damit um ganze Konzerne, mit denen unzählige private Schicksale und öffentliche Entwicklungen verknüpft sind, wie um Handelsware spekuliert und gefeilscht wird.

Der proprietäre Staat als Alternative

Demgegenüber soll unter diesem Begriff, in leichter Abwandlung der Ideen von Belloc, ein Staat verstanden werden, in dem sich einerseits das Land des ganzen Territoriums mit merklichem Übergewicht im Eigentum von natürlichen Personen oder kleinen, vornehmlich Familiengesellschaften, liegt und in dem dasselbe auch für die Produktionsmittel in allen vier Wirtschaftssektoren so weitgehend als nur möglich gilt. Von einem solchen Ideal haben wir uns unterdessen sehr weit entfernt. Als Beispiel nenne ich den Umstand, dass in der Schweiz von allen Einwohnern nur ca. 30% (bei Beschränkung auf Schweizer Bürger ca. 40%) auf eigenem Land im eigenen Heim oder in Stockwerkeigentum leben. Kommt es evtl. nicht von ungefähr, dass im europäischen Vergleich die Schweiz die Tabelle von zu hinterst her anführt? Hat sich die berühmte Schweizer Freiheit zum Vixierbild entwickelt?
Für den proprietären Bürger gibt es ein Tor, am Garten-, Haus- oder Wohnungseingang, das er hinter sich schliessen und sagen kann: «Hier bin ich zuhause; hier, in meinem kleinen Reich, bin ich mit meinen Angehörigen frei; my home is my castle.» Derart hat er persönlich tatsächlich die Herrschaft und die Verantwortung über einen, wenn auch nur ganz kleinen Teil des Staatsterritoriums inne. Im eigentlichen Sinn ist er partitionärer Staatsbürger.
Dieser Umstand bestimmt sein Empfinden, Denken und Handeln. In «seinen eigenen vier Wänden» kann Heimatgefühl in der Form von Sicherheit und Geborgenheit, den natürlichen Wurzeln von Familiensinn, Eigenverantwortung, Solidarität, Ortsgebundenheit, Heimattreue und kultureller Eigenart gedeihen.
Hierin liegt die wohl durch nichts anderes zu ersetzende, fundamentale Bedeutung von privatem Eigentum.

Eine regelrechte Umkehr wäre nötig

Die gegenwärtigen Entwicklungen im Grundeigentumssektor haben epochalen, gesellschaftsverändernden Charakter. Sie können durchaus als Umkehrentwicklung der seit dem Ende des Mittelalters und in der Neuzeit sukzessive entstandenen Strukturen betrachtet werden. Vieles, was heute bei uns geschieht, kann in erschreckender Weise mit den gesellschaftlichen Kräfteverhältnissen und Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Betrugsstatut im England des 17. Jahrhunderts in Analogie gesetzt werden.
Wenn eine Umkehr überhaupt noch möglich ist, so bräuchte es dazu eine regelrechte Grundwelle. Dazu müsste vor allem zu einer gesellschaftsdurchdringenden Bewusstseinsveränderung aufgerufen werden, z.B. mit einem nationalen Programm unter dem Slogan «Jeder Schweizer Familie ihr Grundeigentum».
Die Stadt-Land-Initiative darf es aber nicht sein. Sie würde in verfassungswidriger Weise die Eigentumsgarantie an Grundstücken und die Herrschaft und freie Verfügung darüber zerstören und in eine neue Art von Staats- und Obrigkeitslehen überführen mit scheusslichen gesellschaftlichen Entwicklungen als wahrscheinlich zwingende Folgeerscheinungen.
Es muss andere Wege zur Verwirklichung der Aufträge gemäss BV Art. 34 quater und BV Art. 34 sexies geben. Als bedeutende fiskal- und finanzpolitische Massnahmen stünden z.B. die Abschaffung der Eigenmietwerte und die steuerliche Begünstigung von persönlichem Wohn- und Gewerbe-Immobilienvermögen im Vordergund sowie die mindestens vollumfängliche Nutzung der Vorsorgekapitalien der Vorsorgesparer zur persönlichen Eigentumsbildung auf die Dauer von deren Lebenszeit. Endlich wären vermutlich (leider) auch z.T. dirigistige Massnahmen unausweichlich. Die eine betrifft z.B. eine sorgfältige verfassungsrechtliche Differenzierung zwischen den Freiheitsrechten von natürlichen und juristischen Personen und die andere ein föderalistisches Bodenpreis-Kontrollinstrumentarium.

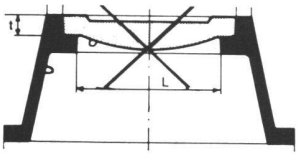
Adresse des Verfassers:
Prof. Dr. H. J. Matthias
Institut für Geodäsie und
Photogrammetrie
ETH-Hönggerberg
CH-8093 Zürich

Mehr Sicherheit im Strassenverkehr mit

Chrétien-Polygonkappen

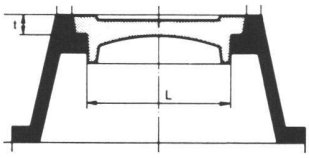
GUSS seit **1883**

Bisher:



Deckel nur eingelegt

Verbesserte Ausführung:



Deckel geführt

Chrétien & Co.
Eisen- und Metallguss
4410 Liestal

Tel. 061 / 921 56 56